

Marktbericht über Melasse

September 2007



Aktuell:

- ❖ Der EU-Ministerrat beschließt Modifizierung des Zuckerfonds, um die Zuckerproduktion verstärkt zu reduzieren. Zunächst werden die Anreize erhöht, damit auch in zentraleuropäischen Regionen Zuckerquoten an den Restrukturierungsfond zurückgegeben werden.
- ❖ Nordzucker schließt nach dieser Kampagne die Zuckerfabrik in Güstrow und gibt 13,5% der Zuckerquote zurück.

Inhalt:

- ➔ International S. 2-3
- ➔ Frachten S. 3
- ➔ Europa S. 3-4
- ➔ Deutschland S. 4-6
- ➔ Alternative Produkte S. 6
- ➔ Vermischtes S. 6
- ➔ Aussichten S. 6-7

Zusammenfassung:

Rohrmelasse wird auch 2008 günstig angeboten werden. Rübenmelasse notiert trotz guter Ernten in Nordeuropa vergleichsweise feste Preise. In Deutschland wird Ethanolvinasse wichtiges Thema. Der Einsatz von Melasse als Futtermittel steigt.

Deutsche Melasse: Regionalisierung statt Globalisierung, die weltweiten Märkte kennen, um lokal zu agieren, die Rückbesinnung auf den Handel, als Motor des ausgleichenden Wandels.

Tel. +49-(0)40-3003937-0 • Fax +49-(0)40-3003937-29 • info@deutsche-melasse.de • www.deutsche-melasse.de

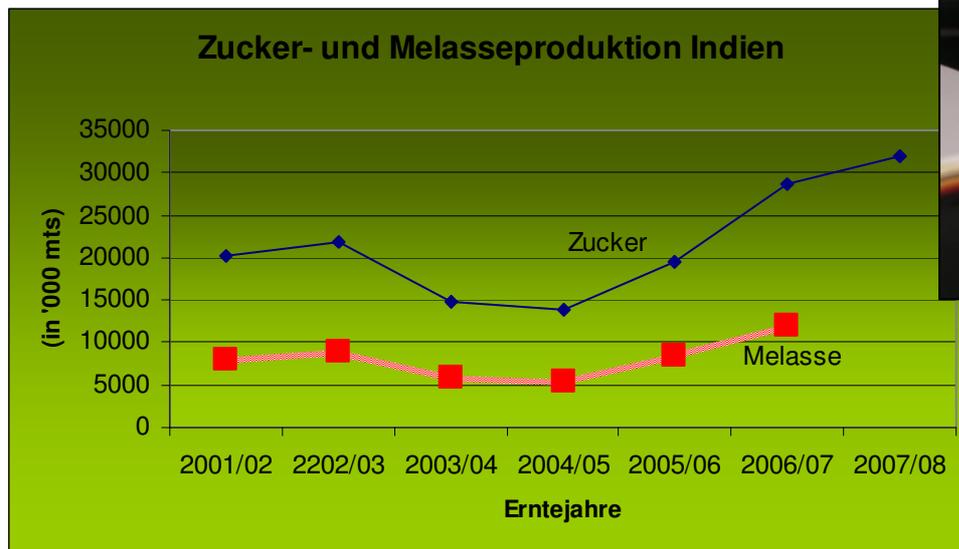
International – Angebot und Nachfrage

Allgemein: Im Gegensatz zu vielen anderen Agrarprodukten sind die Aussichten für die globale Zuckererzeugung und damit den Melasseanfall sehr gut. In den, den Markt dominierenden Ländern wachsen teilweise hervorragende Zuckerrohrernten heran. Nicht nur aus Indien wird deshalb ein zunehmender Warendruck für Zuckerrohrmelasse erwartet.

Zwar wird eine gute Zuckerrübenenernte zumindest auch in Nordeuropa eingefahren werden, aber anders als bei Rohrmelasse wurde die kommende Produktion aber bereits weitgehend im Markt platziert.

Pakistan: Die pakistanische Regierung und Vertreter der lokalen Zuckerindustrie haben sich darauf geeinigt, dass die Verarbeitung von Zuckerrohr Anfang November beginnt. Der Preis für Zuckerrohr, den die Anbauer erhalten, wird nicht, wie von der Zuckerindustrie gefordert, gesenkt. Im Gegenzug kauft die Regierung 0,4 Mill. mts Zucker von den Produzenten.

Indien: Für Indien wird erneut eine extrem gute Ernte vorhergesagt. Nachdem die abgeschlossene zu einer Produktion von etwa 28 Mill. mts führte, sollen im kommenden Jahr sogar um die 32-33 Mill. mts produziert werden. Dieses dürfte die indische Zuckerindustrie insgesamt, inkl. der Zuckerrohranbauer, erneut vor erhebliche Probleme stellen. Entsprechend wird natürlich auch die Melasseproduktion steigen und damit die Exportmöglichkeiten. Problematisch ist weiterhin auch die Beimischung von lokal produziertem Ethanol, da die Beimischung zum Benzin deutlich hinter den vorgeschriebenen Mengen hinterherhinkt. Mittlerweile werden Versuche gestartet Ethanol sogar mit Diesel zu mischen. Bevor allerdings beispielsweise die lokale Ethanolproduktion zu einem nennenswerten Abbau der Melasseüberhänge führt, dürfte die kommende Ernte bereits die Krise der indischen Zuckerindustrie erheblich verschärft haben.



In anderen Worten: die Melasseproduktion hat sich innerhalb der vergangenen Jahre wie folgt entwickelt:

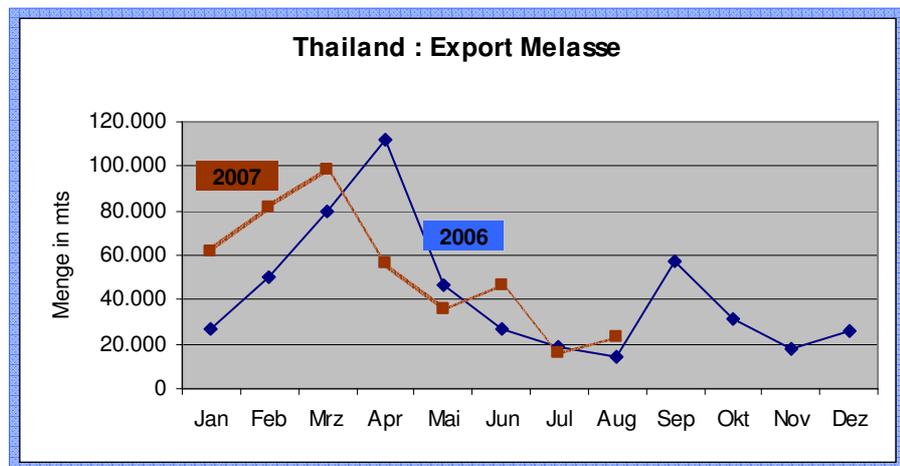
2004/05	13794	5.514
2005/06	19400	8.550
2006/07	28600	12.000
2007/08	32000	13.440

Prognostiziert wird eine Melasseproduktion von über 13 Mill. mts in der kommenden Ernte.

Die Exporte zogen bereits erheblich an und Indien hat zwischenzeitlich einen größeren Einfluss auf den Melasseweltmarkt, als Pakistan. Natürlich bringt ein derartiger Anstieg der Melasseproduktion auch viele Probleme mit sich, nicht zuletzt ein Qualitätsrisiko, da die Exporte über alle möglichen Wege und Häfen durchgeführt werden.

- Laut der indischen Zuckerindustrie wird auf nur etwa 2-3% der bebaubaren Agrarfläche Zuckerrohr angebaut...und bereits heute wäre es kein Problem Ethanol für eine landesweite Beimischung von 5% herzustellen.

Thailand: Aus **Thailand** wurden im August, ebenso wie im Juli, nur geringe Mengen Melasse exportiert. Das passt in das saisonale Bild.



Indonesien: Laut F.O.Licht stiegen die Melasseexporte 2005/06 (Mai-Apr.) um etwa 100.000 mts auf ca. 445.000 mts. Insgesamt profitierte damit Indonesien von den eher schwachen Exporten Thailands in die asiatischen Destinationen. Die Importe, wobei es sich um Rübenmelasse handelt, lagen bei ungefähr 50.000 mts. Erfasst wurde die Rübenmelasse in Nordafrika und im Schwarzen Meer.

China: Auch in China bahnt sich eine sehr gute Ernte an. Die Zuckerproduktion kann laut dem Agrarministerium (MOA) auf 14 Mill. mts steigen, nachdem 2006/07 12 Mill. mts produziert wurden. China bleibt damit weiterhin als Marktteilnehmer für den internationalen Melassemarkt ohne Bedeutung.

Frachtenmarkt

International entspannte sich der Frachtenmarkt etwas, eine Entwicklung, die dem Handel entgegen kam. Für Melasse wurden nicht sehr viele Abschlüsse berichtet und die wenigen erfolgten auf stetiger Basis. Es gibt keine Gründe für eine Änderung des Marktniveaus, ausser, dass die bevorstehende Wintersaison historisch betrachtet eher für festere Raten sorgte. Palmölfrachten sehen für Oktober etwas freundlicher aus, was wiederum für Melasse nicht von Vorteil ist.

Der europäische Markt

Europa: Die preisliche Diskrepanz zwischen Zuckerrohr- und Zuckerrübenmelasse verschaffte in küstennahen westeuropäischen Regionen der Rohmelasse

Absatzvorteile. Da andererseits das Angebot an Rübenmelasse nicht ausreicht, um den lokalen EU-Bedarf zu decken und die weiteren Produktionsaussichten für die EU negativ sind, wird sich diese Relation in Zukunft nicht abschwächen.

Skandinavien: Danisco erwartet unverändert sehr gute Ernten in allen ihren Anbaugebieten.

Deutschland: Nordzucker hat die Entscheidung getroffen 13,5% seiner Zuckerquote an den Restrukturierungsfond zurückzugeben. Damit kommt man der EU entgegen, die die Zuckerproduktion innerhalb von vier Jahren um insgesamt 6 Mill. mts reduzieren will – bis zum Jahr 2010. Bisher wurden nur knapp 2,2 Mill. mts Quote aufgelöst, so dass die EU gefordert ist eine Rückführung von weiteren mindestens 3,8 Mill. mts zu erreichen.

Polen: Nordzucker erwartet einen guten Ertrag, da ausgiebige Regenfälle das Rübenwachstum begünstigen. Pro Hektar werden 51 mts Rüben erwartet.

Slowakei: Nordzucker erwartet eine eher unterdurchschnittliche Ernte von etwa 47 mts/ha.

Serbien: Ebenso wie in der Slowakei litt das Land unter Trockenheit, die die Rübenernte mit etwa 46 mts/ha unterdurchschnittlich ausfallen lässt.

Ungarn: Auch in Ungarn dürften die Erträge, folgt man der Nordzucker, eher enttäuschend sein und der Hektar-Ertrag bei nur etwa 45 mts liegen.

Belarus:

Die Produzenten in Weißrussland haben bisher sehr zurückhaltend mit Verkäufen agiert, da die meisten Entscheidungen mittlerweile zentral in Minsk getroffen werden. Andererseits halten sie noch größere Mengen unverkauft in den Händen. Diese Ware wird z. T. exportiert.



Insgesamt wird weißrussische die Melasseproduktion um etwa 20.000 mts fallen.

Russland: In Russland notieren die Melassepreise relativ stabil, da im Süden die Ernte enttäuschend ausgefallen ist. Dieses ermöglicht den Verkauf von Teilen der guten nordrussischen Ernte in den Süden.

Ukraine: Der Erntebeginn hat sich leicht verzögert. Etwa 110 Fabriken werden die Rübenverarbeitung aufnehmen, wobei aufgrund der ungünstigen Witterungsbedingungen die Ernte deutlich kleiner ausfällt als im Vorjahr.

Deutschland

Allgemein: Die Ernteaussichten sind exzellent. Es wird ein Erntevolumen von etwa 26 Mill. mts Rüben erwartet. Dieses entspricht einer Steigerung von etwa 5 Mill. mts gegenüber dem Vorjahr. Damit wird auch deutlich, dass die Zuckerproduktion

deutlich über der Produktionsquote liegen wird, was zu erheblichen zusätzlichen Problemen für die Zuckerindustrie führt, sollten die überschüssigen Zuckermengen nicht als Industriezucker etc. abgesetzt werden können. Die Auswirkungen werden dann mit Sicherheit in der Ernte 2008/09 spürbar sein.

Die Zuckerquote liegt für Deutschland bei 3,16 Mill. mts – inkl. der temporären Kürzung von 13,5%. Basierend auf den Ernteschätzungen dürfte die Zucker-Produktion bei über 4 Mill. mts landen.

Die Anbaufläche wurde im Vergleich zum Vorjahr von ca. 360.000 auf etwa 406.000 ha ausgeweitet. Zusätzlich soll sich der Hektarertrag von 57,7 auf etwa 64,4 mts erhöhen.

Preise: Im gesamten Bundesgebiet befestigten sich die Rübenmelassepreise, und zwar umso stärker, je weiter man nach Süden kommt – da es hier wenig alternative Produkte gibt und Rohrmelasse nur indirekt abschwächend wirkt, nämlich über den Verkauf von Rohrmelasse in Zielmärkte wie Holland und Belgien (und so die Absatzmöglichkeiten deutscher Melasse in den Export reduziert). Angesichts der extremen Preise für Trockenschnitzpellets wird bei der Antrocknung alle Möglichkeiten ausgeschöpft. Gleichzeitig steigt der Einsatz im Mischfutterbereich deutlich.

Zuckerrohrmelasse

Ab-Tank: Legt man die gehandelten CIF-Preise bzw. das ab-Tank Niveau an der Weser zugrunde, so bewegt sich der Markt in unmittelbarer Nähe zu einer möglichen Importabgabe, denn die internationalen Preise notieren unverändert nicht wesentlich fester. Ob eine Importabgabe ausreichen wird, um den preislichen Druck, der in den diversen Regionen der Importplätze durch Rohrmelasseimporte auf Rübenmelasse ausgeübt wird, auszugleichen, bleibt allerdings fraglich.

Zuckerrübenmelasse

Norden: In Norddeutschland und Mecklenburg-Vorpommern begann die Kampagne ungewöhnlich früh. Die ersten Werke nahmen die Verarbeitung Mitte September auf. Dr. Einfeld, der Rohstoff-Vorstand der Nordzucker, begründete die frühen Termine mit dem erheblichen Umfang der Ernte. Konzernweit werden etwa 1,9 Mill. mts Rüben verarbeitet, gegenüber 1,6 Mill. mts im Vorjahr.

Für Deutschland wird ein ha-Ertrag von 60 mts Rüben prognostiziert. Dieser liegt 4 mts über dem fünfjährigen Mittel.

Die gute Ernte wird, aus Sicht der Konsumenten, allerdings für den Melassepreis keine Entspannung bringen, da die erste Hand sehr gut verkauft und die Nachfrage, auch auf Grund fester Getreidepreise, ohnehin gestiegen ist.

Westen: Am Niederrhein stehen alle Zeichen auf eine sehr gute Ernte.

Osten: In Sachsen und Sachsen-Anhalt wurden ex Könnern weitere Verkäufe an den Handel bekannt, wobei man davon ausgehen darf, dass die Abschlüsse bereits zu einem früheren Zeitpunkt erfolgten. Unabhängig davon wurden von der ersten Hand unerwartet feste Preise erzielt.

Süden: In Süddeutschland und im Süd-Westen ziehen die Melassepreise gewaltig an.

Bedenkt man die Preisentwicklung anderer Futterkomponenten, dann ist die Preisentwicklung der vergangenen Monate für Melasse natürlich sehr maßvoll gewesen. Momentan liegen die zuletzt gehandelten Kurse bei klar über € 110,00 ab Fabrik für Futterqualitäten.

Alternative Produkte:

Ethanol-Vinasse: In Klein Wanzleben steht der Betrieb der Ethanolanlage im Spätherbst unmittelbar bevor. Ziel ist es aus Roh- und Dicksaft etwa 130.000 cbm Bioethanol herzustellen. Mittlerweile stehen auch weitere Analysendaten und -werte zur Verfügung.

Die anfallende Vinasse wird ab Januar zur Verfügung stehen. Preislich notiert sie deutlich günstiger als Rohr- oder Rübenmelasse. Die Umsätze sind entsprechend der allgemeinen Marktlage und der Tatsache, dass es sich um ein „neues“ Produkt handelt sehr zufrieden stellend.

Vermischtes:

Nawaro: Im September schätzte die Agentur für nachwachsende Rohstoffe (FNR) die Fläche, die in Deutschland für den Anbau von Energie- und Industriepflanzen genutzt wird, auf 2 Mill. ha. oder 17% der genutzten Gesamtfläche. Energiepflanzen werden auf 1,75 Mill. ha kultiviert, wobei Raps den Löwenanteil mit 1,1 Mill. ha. beansprucht. Die Ethanolherstellung beansprucht etwa 250.000 ha (Zucker und Stärke).

Aussichten

Der Beschluss des EU-Ministerrates den Restrukturierungsfond zu stärken hat mittlerweile immer stärkere Auswirkungen auch auf den deutschen Markt.

Um das Ziel einer weiteren Rückgabe von 3,8 Mill. mts Zuckerquote zu erreichen, werden auch wettbewerbsfähige Zuckerraffinerien Quote zurückgeben müssen. Insofern wurde entschieden, dass Produzenten, die bis zum 31. Januar 2008 auf 13,5 ihrer Quote verzichten, für das Vorjahr keine Umstrukturierungsprämie mehr zu zahlen haben.

Ferner wird die EU im Februar/März 2008, aufgrund der bis dahin zurückgegebenen Quoten, entscheiden, ob eine zusätzliche Kürzung notwendig ist. Diese wird keine Kürzung ohne Ausgleichszahlungen darstellen. Allerdings droht eine derartige dann zu einem späteren Zeitpunkt, sollten die Zuckerhersteller gegebenenfalls nicht freiwillig weitere Quoten zurückgeben.

Einerseits ist es überraschend festzustellen mit welcher „Normalität“ mittlerweile deutsche Futtermelasse zunehmend von der Mischfutterindustrie zum gegenwärtigen Preisniveau eingesetzt wird. Andererseits darf nicht vergessen werden, dass Futtermelasse in engen Zusammenhängen mit anderen Futterprodukten steht – sei es Getreide oder auch über die Antrocknung mit Trockenschnitzpellets. Ebenso darf nicht das Absatzpotential als solches übersehen werden. Ist doch in den vergangenen Jahren der Melasseinsatz kontinuierlich zurückgefahren worden. Sehr wohl sind Zeiten mit Spitzeneinsatzraten von 8-10% im Rinder- und 6-8% im Schweinefutter in Erinnerung geblieben. Legte man die „alten Maßstäbe an, könnte sich der Bedarf 2007/08 gegenüber 2006/07 theoretisch vervielfachen... jedenfalls gäbe es genug Melasse.

Für Rohrmelasse stellt sich für Importeure das alte Problem dar: Menge oder Preis? Klammert man die vergangenen zwei, drei Jahre aus, so notiert Import-Rohrmelasse heute wieder so wie

üblich – nämlich niedriger als lokale Rübenmelasse. Das wird auch in Zukunft so bleiben. Damit ist wieder die bekannte Situation gegeben: werden größere Mengen an Rohrmelasse über den Preis in die EU importiert, so reduziert das die Absatzchancen für lokale Produkte.

Andererseits forciert eine derartige über den Preis gesteuerte Absatzpolitik die Frage nach der Gefahr einer Importabgabe für die Importeure, die ja fällig wäre, wenn bestimmte CIF-Kurse unterschritten werden.

Alternative Produkte finden zunehmend Gnade in den Augen der Mischfutterindustrie, vor allem, wenn sie von anerkannten Produzenten in den Markt gebracht werden und entsprechend zertifiziert sind.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre
DMH - Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH



Die von DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH veröffentlichten Daten und Prognosen sind mit größter Sorgfalt recherchiert. Nachrichten und Artikel beruhen teilweise auf Meldungen von Nachrichtenagenturen und anderen externen Informationsquellen.

Dennoch können weder die DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH, noch deren Lieferanten für die Richtigkeit eine Gewähr übernehmen. Die DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH weist ausdrücklich darauf hin, dass die veröffentlichten Daten und Prognosen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Produkten oder Rechten darstellen. Sie ersetzen auch nicht eine fachliche Beratung. Alle Rechte vorbehalten.

Geschäftsführer: Martin Fischer, Jost Zeier · Amtsgericht Hamburg HRB 96711 · Sitz der Gesellschaft: Hamburg